

## Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen  
St. Verena - Koblenz  
St. Katharina - Klingnau  
St. Antonius - Kleindöttingen  
St. Fridolin - Leibstadt  
St. Antonius - Schwaderloch  
St. Peter und Paul - Leuggern



## Sonntags-IMPULS

zum 4. Oster-Sonntag

21.04.24

«Ich bin der gute Hirte. Ich kenne die MEINEN, und die Meinen kennen mich»,  
so steht es im heutigen Evangelium: Johannes 10,14. – Dazu zwei Bilder:



Liebe Menschen von nah und fern,

zwei Bilder, die unterschiedlicher nicht sein können. Sie erinnern mich an eine eindrucksvolle Predigt meines Altbischofs von Limburg, Franz Kamphaus. «Der gute Hirte ist keine Kindermädchen! Er will uns nicht ein Leben lang in den Laufstall setzen oder an die Leine legen. Er führt uns hinaus ins Weite und in die Freiheit.»

Das Bild vom Hirten hat Schaden genommen, denn immer gehört dazu auch das Schaf und die Herde ... das stinkt vielen Menschen gewaltig. Wir wollen uns nicht gängeln oder bevormunden lassen – zurecht. Als erwachsene Menschen suchen wir das selbstbestimmte Leben. Wir wollen eigenverantwortlich handeln, auch im Glauben.

Doch der gute Hirte ist kein Kindermädchen: er kennt die seinen, ruft sie beim Namen und hat Interesse an ihnen (und nicht etwa an Fleisch und Wolle).

Er führt sie hinaus und ist bereit, sein Leben für die sie einzusetzen, d.h. er schont sich nicht. Er meint es gut mit den Schafen, schenkt ihnen Vertrauen und Geborgenheit.

Vielleicht rührt unsere Mühe mit dem Hirtenbild von so mancher schwierigen Erfahrung mit den Oberhirten. Auch die Bibel hat da kritische Worte, der Prophet Ezechiel z.B. hat in Kapitel 34 eine ausgiebige Hirtenschelte gegen die Hirten Israels, die sich nicht um die Tiere kümmern, sondern nur sich selbst weiden, die die Herde ausbeuten, die kranken Tiere nicht heilen und die starken misshandeln. Diese Hirten werden abgesetzt und Gott selbst will sich jetzt um seine Schafe kümmern...

Im Evangelium ist JESUS der gute Hirte – und für die Gegenwart könnte das dann auch bedeuten, dass wir alle, getauft und gefirmt mit seiner heiligen Geistkraft, UNSERE HIRTENAUFGABE entdecken müssen, unsere Verantwortung für einander und für die ganze Schöpfung ...

*«In jener Zeit sprach Jesus: 11 Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. 12 Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, 13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. 14 Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. 16 Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. 17 Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. 18 Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.»*

*Johannes Kap 10, 11-18*

**Sabine Tschemer**  
Seelsorgerin

**Kath. Pfarramt St. Verena**

Schulstrasse 9  
5322 Koblenz  
Tel: 056 246 16 16  
Mobile: 079 255 38 19  
E-Mail: [sabine.tschemer@kath-aare-rhein.ch](mailto:sabine.tschemer@kath-aare-rhein.ch)



**Pastoralraum Aare-Rhein**  
St. Verena - Koblenz

[www.kath-aare-rhein.ch](http://www.kath-aare-rhein.ch)